

Burgpfeifer

Mitteilungen aus
Donaustauf und Sulzbach

5. Ausgabe

Mai 1976

„MAIENZEIT BANNET LEID“



Ein altes, doch wahres Wort. Wenn der Winter seine Macht verloren hat, die Sonne kräftiger wird und ein kräftiger Wind (Lüfterl) die kalten Luftschichten vertreibt, kündigt sich das Frühjahr an. Gebannt beobachtet der Mensch die Natur, die dann unaufhaltsam ihre grüne Pracht entwickelt. Wachstum und neues Werden erreichen im Mai ihren Höhepunkt. Eingebettet in einem einzigen Blütenmeer liegen die Ortschaften. Hier auf dem Lande, kann der Einzelne die Farbenpracht noch hautnah betrachten. Die Zeit des Aufbruchs ist dann angebrochen. Fröhliche Wanderer durchstreifen Wälder und Auen. Eine Menge Mai- und Wanderlieder besingen die Schönheit dieses Monats.

In den Gärten wird letzte Hand an die Aussaat gelegt, in der Hoffnung,

die Eismänner werdens gnädig machen. Ein Hoffen auf eine gute Ernte, auf ein gutes Jahr, bricht an. Von der Eigenart des Monats künden auch die Feiertage, die die Gesellschaft begeht. Denken wir an den 1. Mai, der ganz der Arbeit gewidmet ist. Dieser Tag war, insbesondere um die Zeit vor dem 1. Weltkrieg ein Erwarten aber auch ein Fordern auf eine bessere Zukunft.

Selbst im Glauben spielt der Mai eine bedeutende Rolle. Ist er doch ganz der Gottesmutter geweiht. Tägliche Andachten unterstreichen diese Heraushebung.

Zwei große Familienfeste, der Mutter- und der Vatertag fallen in den Wonnemonat.

Nicht zuletzt ist der Maibaum Sinnbild des Frühlings und der Lebensfreude.

So wird der ganze Mensch eingefangen in den Bann des wohl schönsten Monats des Jahres.

L.B.



Spätgotische Madonna in unserer Kirche St. Salvator.

MARIA - PATRONA BAVARIAE

Die innige Marienverehrung, die liebevolle Marienfrömmigkeit, die vertrauensvolle Marienhinwendung standen in Bayern zu allen Zeiten hoch über den anderen Heiligenkulten. In keinem Land erwachsen seit den ersten Glaubensboten mehr großzügig gestaltete Marienkirchen, mehr stillverborgene Marienkapellen, mehr künstlerisch wertvolle Marienfiguren, mehr gnadenreich wundersame Marienwallfahrten als in unserer bayerischen Heimat.

Bürger und Bauern, Adel und Geistlichkeit, die gesamte bayerische Bevölkerung stellte sich schon im Mittelalter unter den Schutz der Gottesmutter. Auch das Herrscherhaus der Wittelsbacher flehte in allen menschlichen Nöten zur hilfreichen Himmelkönigin. So war es Kaiser Ludwig der Bayer, der 1330, von Italien heimkehrend, zur Ehre Mariens das Kloster Ettal stiftete. 1610 empfahl Graf von Tilly das bayerische Heer Maximilians I., der Fürbitte der Patrona Bavariae, Tilly, der in einer Schlacht bei Rain am Lech fiel, wurde in Altötting beigesetzt. Sein Herz ruht in der Gnadenkapelle, wie auch die Herzen der Wittelsbacher.

1638 ließ Kurfürst Maximilian I. im Herzen von München die heute noch stehende Mariensäule errichten. Am 7. November 1638 hat er folgende Weiheformel gesprochen:
„Die Sach, die Regierung, die Staats-

ordnung, das Umland, den Glauben erhalte uns, Jungfrau Maria, Patronin." In aufgeklärten Zeiten wurde die bayerische Marienverehrung verspottet und verhöhnt. Aber weder die oft gepriesene Aufklärung, noch die brutale Säkularisation, aber auch nicht das anmaßende "Tausendjährige Reich" konnten die Marienfrömmigkeit in Bayern ausrotten.

In der verzweifelten Not des ersten Weltkrieges bat König Ludwig III. den Heiligen Stuhl um Einführung eines eigenen Festes

"Maria Patrona Bavariae" Papst Benedikt XV. entsprach am 26. April 1916 dieser Bitte und legte das "Schutzfest" auf den 14. Mai fest. Neuerdings wird jedoch dieser Festtag am 1. Mai gefeiert.

A.U.



ANTENNENBAU

- Beratung
- Planung
- Ausführung
- Wartung

Josef Niebauer

8411 Altenthann

Eichhof 51¼

Ruf 09408/253

Heimatabend im Hause Eden.

Unter der Leitung von Kreisheimatpfleger Rektor a.D. Hemrich, Altenthann, fand vor den Gästen des Hauses ein Heimatabend statt, den die Musik- und Gesangsgruppe Altenthann gekonnt gestaltete. Die Stubenmusi (Hackbrett, Zither und Schifferklavier) und Volkslieder von der Gesangsgruppe wechselten sich ab, während in den Pausen Herr Hemrich in gekonnter Weise den Gästen, die meistens nördlich des "Weißwurstäquators" beheimatet sind, versuchte, die Oberpfälzer Heimat, unsere Sprache, unsere Anekdoten und Gedichte, näherzubringen. Für den Verkehrsverein begrüßte der Vorsitzende Herr Uhl die Gäste und konnte wieder einige "Jubilara" begrüßen. So weilte Herr Kammeränger Lock schon zum 15. Mal in Donaustauf während Frau Rose und Herr Lascheid bereits 14 x im Hause Eden zu Gast waren. Geburtstagswünsche konnten an Frau Schmid übermittelt werden, während in diesen Tagen die Herren Kek und Eder Geburtstag feiern konnten. Den Glückwünschen für Herrn Eder (70 Jahre) schließt sich die Redaktion besonders gerne an, weil Herr Eder als Gründungsinitiator des Burgpfeifers auch heute noch dem Team mit Rat und Tat gerne zur Seite steht. Nochmals herzlichen Glückwunsch!

F.U.

"Burgpfeifer", Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Werbung Donaustauf. Verantwortlich: Fritz Uhl. Für die gekennzeichneten Beiträge zeichnen die Verfasser verantwortlich. Für unverlangt zugehende Beiträge wird in keiner Form Gewähr übernommen.

Vom Obst- und Gartenbauverein.

Für Freitag, den 7. Mai 1976 war eine Frühjahrsversammlung des OGV vorgesehen.

Mit dem Verein der Blasmusik Donaustauf konnte jedoch keine Vereinbarung für die Freigabe des Saales im Cafe Burgfrieden getroffen werden.

Der OGV Donaustauf hält seine Versammlungen immer zum Wochenende an einem Freitag ab, um auch seinen älteren Mitgliedern die Gelegenheit zum Besuch der Veranstaltung zu geben.

Nachdem die Vorstandschaft mit einer Zusage für die Benützung des Saales rechnen konnte, ist eine Reihe von Einladungen an die Mitglieder ausgetreten worden.

Da sich der Verein der Blasmusik aber dann doch weigerte, dem OGV insoweit entgegenzukommen, als er die Probe erlegte, hat die Vorstandschaft versucht, die Mitglieder, die bereits eine Einladung erhalten hatten, von der Verschiebung der Versammlung durch eine Pressemitteilung zu unterrichten.

Leider war dies wegen des Streiks in der Zeitungsindustrie nicht möglich. Die Zeitungsberichte waren noch rechtzeitig abgegeben worden, da vereitelte der neuerlich ausgebrochene Arbeitskampf die Veröffentlichung.

Die Mitglieder, die so nicht mehr verständigt werden konnten, werden von der Vorstandschaft um Entschuldigung und Verständnis gebeten.

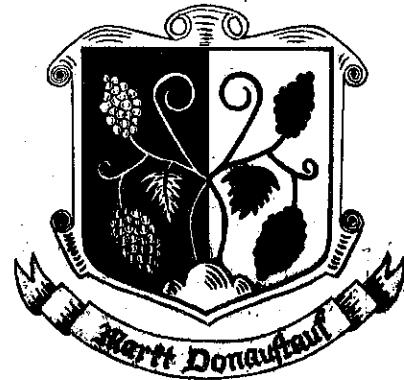
Die Gemeinde hat unter Beteiligung des OGV im Fürstengarten eine Pflanzaktion unternommen. Die 4. und die 7. Klasse der Volksschule nahmen an der Veranstaltung teil. An den, von den Herren Grunwald und Zenger vorher ausgesuchten Plätzen hat die Firma Paar, der Besitzer ist Vorstandsmitglied des OGV, unter tatkräftiger Mithilfe der Kinder der beiden Schulklassen 2 Linden, 2 Eichen und 2 Ahornbäume gepflanzt. Bürgermeister Groß sowie Herr Zenger erklärten den Jugendlichen den Sinn und Zweck der Anpflanzung, wobei der Bürgermeister auch auf die Geschichte des Fürstengarten einging. Herr Grunwald und Herr Paar erklärten den Schülern die Punkte, auf die bei einer Baumpflanzung zu achten ist. Für eine pflegliche Behandlung der Bäume und Sträucher bat schließlich noch Herr Bear die Kinder.

L.B.

Anstrahlung St. Salvator

Seit mehr als einem Jahr wird die die Salvatorkirche in den Abendstunden auf Kosten der Familie Noerl angestrahlt und diese Initiative dankbar von vielen bewundert. Um eine Erweiterung dieser Anstrahlung zu erreichen hat sich der Direktor der Taxisbank, Herr Robert Neuhaus, der in diesen Tagen seinen Besitz (früherer Reiflinger Keller) beziehen wird, bereit erklärt auf seine Kosten die Anstrahlung zu vervollkommen. Damit will die Familie Direktor Neuhaus nicht nur ihre Verbundenheit als Neubürger von Donaustauf bekunden sondern zugleich der Kirchenverwaltung und Marktgemeinde die Anerkennung für eine Leistung im Sinne der Denkmalpflege ausdrücken.

A.U.



Aus dem Rathaus - Kommentar zur Arbeit des Marktgemeinderats.

Mit der Formulierung im Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung "In der anschließenden Aussprache wurde festgestellt, daß von der am 24. März 1976 stattgefundenen Bürgerversammlung keine Anträge zu behandeln sind" wurde Sinn und Ergebnis dieser Bürgerversammlung nach Ansicht von 1. Bürgermeister Hans Groß zu den Akten gelegt. Diese Sachbehandlung ist nicht einmal formell ordnungsgemäß. Eindeutig hat Altbürgermeister Martin Meindl den Antrag gestellt - wahrscheinlich wegen der zahlreichen Ausflüchte der anwesenden Straßenausschussmitglieder auf von ihnen nicht getroffenen Festlegungen - in einer weiteren Bürgerversammlung zusammen mit allen an den Landschaftsverändernden Maßnahmen im Raume Donaustauf beteiligten Behörden - insbesondere den Planern der Großschiffahrtsstraße RHEIN - MAIN - DONAU, die anstehenden Probleme zu diskutieren. Gemäß Art. 18/3 Bayerischer Gemeindeordnung müßte dieser Antrag in einer Gemeinderatssitzung beraten werden, was allerdings durch die Feststellung im Protokoll zumindest vorerst unterblieben ist.

Scheinbar gehört es zur Taktik von Bürgermeister Groß im Zusammenhang mit dem Brückenstandortproblem nur die Meinung der Straßenausschussverwaltung und natürlich seine eigene Meinung zu der für Donaustauf so entscheidenden Frage des Brückenstandortes zu werten. Die eindeutige Stellungnahme der Mehrheit der anwesenden Donaustauer gegen einen Standort im Fürstengarten und stattdessen einer Planung mit Einmündung der Staatsstraße von Barbing in die künftige Umgehungsstraße von Donaustauf im Bereich ehemaliger Bahnhof/Baronstraße hingegen ist für das Donaustauer Gemeindeoberhaupt nicht einmal Ansatzpunkt zu einer Aussprache. Bei einem solchen Verhalten des Bürgermeisters stellt sich allerdings ganz klar die Frage nach dem Sinn einer Bürgerversammlung. Mit der von Hans Groß einmal angekündigten "bürgernahen Gemeindeüberführung" hat es sicherlich überhaupt nichts zu tun - höchstens damit, daß sich Bürgermeister Groß zu früh für den Standort Fürstengarten festgelegt hat und nun von seiner einmal bezogenen Position nicht mehr loskommt. Sein Argument "der Standort mit den wenigsten Nachteilen" ist längst durch das Gegenteil widerlegt worden.

Ein für die Zukunft Donaustaufs bedeutender Tagesordnungspunkt der letzten Gemeinderatssitzung

war dem Problem der Wasserversorgung Donaustauf gewidmet. Eine Versorgung unserer Marktgemeinde mit Wasser aus Regensburg, sollte stets auch aus der Sicht der Eigenständigkeit und der damit verbundenen Prioritäten-Setzung gesehen werden. Die Möglichkeit, in Donaustauf Trinkwasser zum gleichen Preis, wie im Stadtgebiet von Regensburg zu beziehen und das bei gleichzeitiger sofortiger Übernahme des streckenweise altersschwachen Donaustauer Leitungsnetzes sowie der noch ausstehenden Resttilgung der Hochbehälter-Baukosten durch den Versorgungsträger REWAG sollte man nicht lange diskutieren, sondern durch ein konkretes Vertragsangebot auf ihre Realisierbarkeit überprüfen.

Bis zum nächsten Mal

Lucius

PK7 - NEU!

Unsere seit Jahren bewährte PK7-Rezeptur wurde weiter verbessert.

Man kann ohne Übertreibung sagen:

PK7 war noch nie so gut wie jetzt!

Wer per
Dauerauftrag
spart,
wird
automatisch
reicher.



KREISSPARKASSE REGENSBURG

Zweigstelle Donaustauf

Ein Rückblick in die Donaustauer Vergangenheit

- Die Burg -

Erbaut im 10. Jahrhundert durch Bischof Tuto (894-930) von Regensburg zum Schutze des Hochstiftlichen Gebietes. Im 30 jährigen Krieg wurde die Burg am 31. Januar 1634 durch die Schweden eingenommen und zerstört. Im Burgpfeifer wurde darüber schon mehrmals geschrieben. Heute wollen wir 2 Bilder zeigen wie die Burg ausgesehen haben soll. Bild 1 ein zwar bekannter aber etwas unwahrscheinlicher Stich. Bild 2 eine bisher noch nicht ausgewertete Malerei aus der Zeit um 1600 die der Wirklichkeit näher kommt. Mit diesem Bild ist auch der Nachweis erbracht, daß die im Jahre 1725 abgebrannte Pfarrkirche wieder auf den alten Fundamenten aufgebaut wurde.

A.U.



Saubere Landschaft. - In diesen Tagen sammelten Angehörige des landkreiseigenen Bauhofes Unrat an den Straßenrändern der Verbindungsstraße Donaustauf - Tegernheim auf. Was an Flaschen, Kartons, Papier, Altmaterialien, einem Fahrrad usw. zusammen kamen, füllte insgesamt 36 Säcke !!!

Der Kirchenchor sucht Nachwuchs.

Jugendliche und Erwachsene, die am kirchlichen und weltlichen Lied Freude haben, werden zur wöchentlichen Probe jeden Donnerstag im Pfarrsaal herzlich eingeladen.

Die Wassersportsaison hat begonnen.

Am Wassersportplatz Donaustauf herrscht bei dem herrlichen Frühlingwetter in diesen Tagen schon reges Treiben. Zahlreiche Zuschauer finden sich ein, um die Vielzahl von Motorbooten die hier ins Wasser gelassen werden, zu begutachten.

Lob auf eine Ruine.

Gern steh ich hier,
auf windumraustem Zacken,
schau weit im Rund,
und senk den Blick ins Tal.
Mir ist es schier,
als kläfften noch die Bracken
voll Wut im Schlund
im Burghof ihrer Jagdlust Qual.

Was hier noch steht
auf stellem Donaustauffen,
einst feindumspäht,
vergeblich angelaufen - - -
findst du nicht auch,
daß stolz noch die Ruine,
durch Baum und Strauch
sich zeigt als spröde Heroine?

Man ahnt es noch,
wie schön sie einst gewesen,
die feste Burg,
mit Erker, Turm und Zinnen.
Mit Mauern hoch,
verachtend alle Bösen,
setzt' sie sich durch
war ohne Tücke niemals zu gewinnen.

Du stolzer Berg!
Wie schön bist du geschwungen!
Dich sah der Ferch,
der donauab sein Lied gesungen.
Er war ein Zwerg,
sein Leib und Lied verschwand - .
Ruinenburg, du lebst,
schaust noch voll Stolz ins Donau-
land

GZ 1976

Arbeitsgemeinschaft Donaustauer Vereine.

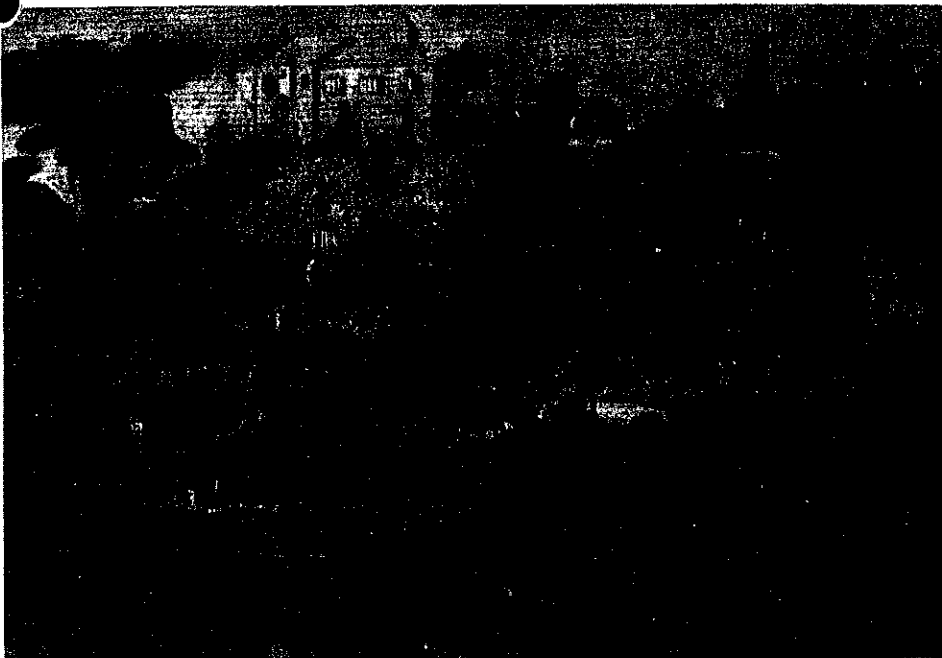
An alle Vereinsvorstände
Donaustauf - Sulzbach
Betr.: Einladung zur Zusammenkunft
am Dienstag, den 24.5.1976
20 Uhr im Cafe Hungaria

Sehr geehrte Herren!
Zur Absprache von Terminen 1976/77,
sowie zu möglichen gemeinsamen Ver-
anstaltungen ist turnusgemäß wieder
eine Zusammenkunft notwendig. Im
Hinblick auf das geplante "kleine"
Bürgerfest heuer, wären detaillier-
te Einsatzmöglichkeiten, bzw. Vor-
schläge der einzelnen Vereine von
Nutzen.

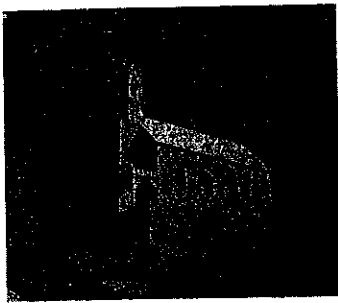
Tagesordnung der Besprechung:
1.) Bericht über die letzte Ver-
sammlung.
2.) Kassenbericht
3.) Termine 1976
4.) Bürgerfest 1976
5.) Termine 1977
6.) Wünsche und Anregungen.

Donaustauf, den 5.5.1976

Mit kameradschaftlichem Gruß!
(i.A.F.Uhl, Vors.Verk.Verein)



Zum ZWÖLFHÜLLÄUTEN
 von unserer Kirche St. Salvator, das
 der Bay. Rundfunk am Ostermontag aus-
 strahlte bringen wir auf mehrfachen
 Wunsch den sehr guten Begleittext
 für alle die, die Sendung nicht hören
 konnten.



DONAUSTAUF in der Oberpfalz

Leichter Dunst liegt oft über der
 Donauebene. In der Tat: wie ein
 blaues Band erscheint die sanfte
 Hügelkette von Donaustauf am Horizont.
 Durch die frühlinghaft durchsichti-
 gen Laubwälder des Bräuberberges leuch-
 ten die steilen Stufen hell auf, die
 zur Walhalla führen; zu jenem griechi-
 schen Tempel zu Ehren der hervor-
 ragendsten Deutschen, den Leo von
 Klenze im Auftrag Ludwig I. errichtet
 hat.

Daß aber weiter flußabwärts vom sel-
 ben Blickpunkt aus nicht nur die
 schlanken Säulen der Walhalla sicht-
 bar wurden, sondern auch die barocke
 Fassade einer kleinen Kirche, das
 störte den Klassizisten Leo von Klenze.
 Denn, so wollte es die Kunstauf-
 fassung seiner Zeit, daß die Schön-
 heit der Natur mit der Schönheit der
 darin errichteten Bauwerke einheit-
 lich verschmelze. In kühner Selbst-
 verständlichkeit hat also Klenze
 die frühbarocke Fassade dieser Kirche
 St. Salvator seinem klassizistischen
 Stil und seiner Landschaftsgestaltung
 unterworfen. Er hat sie umgebaut.
 Ein kostbares Kleinod ist St. Salvator;
 es zeugt durch Jahrhunderte von der
 großen Frömmigkeit seiner Erbauer.
 Im Jahre 1388 war es, als ein drama-
 tisches Geschehen zum Bau der ersten
 Kapelle führte. Damals, so berichten
 Augenzeugen, belagerten die mit dem
 Pfalzgrafen verbündeten wittelsbachi-
 schen Herzöge die freie Reichsstadt
 Regensburg und die Burg Donaustauf.
 Im allgemeinen Durcheinander raubten
 drei Landsknechte des Ritters Jörg
 Obernheimer aus Braunau eines Tages
 aus der Kirche im nahen Sulzbach das
 Ciborium und verkauften es ausgerech-
 net an eine Marktenderin. Die Hostien
 hat man ganz einfach vergraben. Aber
 siehe da: Alle drei Krieger starben
 kurz darauf eines unnatürlichen und
 grausamen Todes. Die prompten Folgen
 des Hostienfrevels machten so tiefen
 Eindruck auf die Belagerertruppen,
 daß sie um den Felsen, in welchem die
 Hostien vergraben waren, eine höl-
 zerne Kapelle errichteten. Mit Ur-
 wüchsiger Frömmigkeit wird in acht
 Bildern der großen Holztafeln im
 Innern der Kirche diese Geschichte
 erzählt. Um 1600 sind sie entstanden,
 und sie schildern mit ungeheurer Lie-
 be zum Detail die Ereignisse von da-
 mals. Und auch heute noch ist der
 Felsen, in dem die Hostien vergraben
 wurden, mitten in der Kirche sicht-
 bar. Daß ein Strom von Pilgern nach
 St. Salvator zog, ist voll verständ-
 lich, und das wiederum führte zu
 einer immer prächtigeren Ausstattung
 der Kirche.

So haben viele Jahrhunderte St. Sal-
 vator ihre Kunstschätze hinterlassen:
 Aus der Spätgotik stammen der erste
 steinerne Bau und eine freundlich
 heitere Steinmadonna, die heute aus
 einer Seitenische lächelt. Sogar
 italienische Wandmalerei des frühen
 15. Jahrhunderts konnte man hier
 vor kurzem entdecken.

Aus der Zeit der Renaissance kommen
 jene dramatischen acht Tafelbilder,
 die noch heute den Charakter der Kir-
 che bestimmen. Barock und Rokoko
 schließlich hinterließen die Umgestal-
 tung der Kirche, fügten die Großar-
 tigen Deckengemälde des Asamschülers
 Gebhard hinzu, und auch den von be-
 wegten Säulen gefaßten Hochaltar. Zu
 Beginn des letzten Jahrhunderts end-
 lich paßte Leo von Klenze die Außen-
 gestalt der Kirche seinem Denkmals-
 bau der Walhalla an. Doch, - auch
 wenn man's nicht glaubt -, bis vor
 kurzem war all dies vergessen und
 die Stufen zur Kirche unter Laub und
 Moos verschwunden. Was wäre Donaustauf
 ohne seinen Alphons Unterstüger?
 Er setzte sich mit seiner ganzen Per-
 son ein, und so konnte 1971 mit den
 Restaurierungsarbeiten begonnen wer-
 den, die jetzt fünf Jahre später die
 Kirche in neuem Glanz und in ihrer
 schönen Lage erstrahlen lassen.

Manuskript: Dr. Heidi Ebertshäuser

METZGEREI

Brunner

Fleisch- u. Wurstwaren

DAS ENDE EINER LANDSCHAFT VON EUROPÄISCHEM RANG

Es ist nicht schwer nachzuweisen, daß die Partie der Donau, soweit sie
 den Landschaftsbereich des Donaustauffer Marktes mit Burgruine, Markt-
 zeile, St. Salvator Kirche, Walhalla und Scheuchenberg berührt, durch
 die zufällige natürliche Gliederung von hervorspringendem Burgfels
 und noch höher und mächtiger erscheinendem Scheuchenberg und durch
 ihre architektonische Ausgeprägtheit, schon durch die Jahrhunderte
 hindurch als eine der bekannten Flußpartien in Europa angesehen wer-
 den muß.

Eine reichhaltige Literatur - vor allem in Zusammenhang mit der Be-
 schreibung des Donauverlaufes von der Quelle bis zur Mündung - und
 viele Beispiele aus alter Reiseliteratur und das Interesse von hervor-
 ragenden Malern, angefangen von dem berühmten Albrecht Altdorfer, wel-
 cher als Vorfänger der Landschaftsmalerei einen hohen Stellenwert in
 der europäischen Kunst genießt, bis zu den zeitgenössischen Künstlern
 aus der engeren Heimat, welche dem Zauber dieses Landschaftsraumes in
 immer neuen Werken Ausdruck verleihen wollen, können als Beweis für
 die auch bisher - trotz mancher negativer Veränderung durch die moder-
 ne Zeit - noch vorhandene europäische Einmaligkeit dieser paar Kilo-
 meter eines Flußlaufes benannt werden. Gerade jetzt ist erst ein
 Heftchen von Heimatpfleger Josef Fendl mit dem Titel "Das Donautal
 zwischen Regensburg und Wörth" erschienen, das eindrucksvolle Schilde-
 rungen dieses Raumes enthält, und als Beispiel aus der bildenden Kunst
 sei es gestattet auf die Besprechung eines Aquarells des Regensburger
 Malers Hannes Weikert im Feuilleton der MZ vom 22. 4. 1976 hinzuweisen,
 das einen Blick von der Burg in Richtung Osten zeigt und in dessen Zu-
 sammenhang der Rezensent, Herr Walter R. Kugemann von einer "freundli-
 chen Schönheit dieses Landstriches" spricht.

Für jeden kulturbewußten Menschen ist es klar, daß durch den geplanten
 Brückenbau im Fürstengartenbereich dieser hervorragende Landschaftsraum
 in seiner natürlichen und architektonischen Ausgewogenheit mitsamt der
 bisher vorhandenen städtebaulichen Geschlossenheit unseres Marktes auf
 brutale Weise vergewaltigt wird.
 Die Vorstellung, daß diesen nicht wieder gutzumachenden Eingriff in eine
 Landschaft lediglich zwei, drei Beamte der Straßenbaubehörde initiiert
 haben, indem sie einfach einen Strich auf der Landkarte gezogen haben,
 wirkt bedrückend.

Sicherlich sind die eigentliche Ursache die im Donaustauffer Bereich
 weit auseinandergezogenen Hochwasserdämme, welche überbrückt werden
 müssen, aber hätte hier nicht ein verantwortlicher Straßenbauplaner
 mit aller gebotenen Deutlichkeit der Rhein-Main-Donau AG. die Konse-
 quenzen einer solchen Dammlinienführung vor Augen führen und auf die
 Grenzen einer Planung unter derartigen Vorbedingungen in einem so
 empfindlichen Landschaftsraum hinweisen müssen? Leider fehlt es hier
 am kulturellen Verantwortungsbewußtsein der planenden Stellen!

Für die Donaustauffer Gegner der Fürstengartenlösung ist es beruhigend
 zu wissen, daß maßgebliche Persönlichkeiten und auch Institutionen
 mit ihnen in ihrer Ablehnung übereinstimmen.
 Die jetzt nahezu hoffnungslos der Argumentation der Straßenbaubehörde
 verfallene Gemeinderatsmehrheit einschließlich der Meinung des Bürger-
 meisters würde sonst wohl noch sogar versuchen darzulegen, welche
 architektonische und verkehrstechnische Bereicherung die geplante
 Superbrücke für unseren Ort an der vorgesehenen Stelle bringen würde.

Für alle, die nicht nur mit technologischen Scheuklappen dieses Pro-
 blem sehen, sondern auch noch andere Werte ins Kalkül ziehen, lohnt
 sich weiterer Widerstand gegen diese Trassenführung!

Zu spät ist es allerdings dann - schon spätestens bei Baubeginn im
 Fürstengarten würden die ersten jammernden Klagen aus der Bevölkerung
 kommen - wenn das zu erwartende Planfeststellungsverfahren zugunsten
 der Fürstengartenlösung ausgehen würde.

Nicht mehr die eingangs genannten Landschaftselemente mit ihrer archi-
 tektonischen Überhöhung würden die Donaustauffer Donaupartie kennzeich-
 nen, sondern das deplazierte Produkt eines Rücksichtslosen technischen
 Vorherrschensstrebens, dessen Planer und Befürworter kein Gefühl mehr
 für ideale Werte erkennen lassen.

F.F.

Sportabzeichen



Sport-Leistungs-Abzeichen

Bayerischer Landes-Sportverband

Der Sportverein Donaustauf bietet Interessenten, die das Sportleistungsabzeichen erwerben wollen, die Möglichkeit auf den neugeschaffenen Außensportanlagen der Volksschule für die leichtathletischen Disziplinen zu trainieren. Soweit turnerische Übungen abgelegt werden wollen, können die Übungen im Rahmen der Turnstunden geübt werden. Es besteht die Möglichkeit sowohl das Bayerische, als auch das Deutsche Sportabzeichen zu erwerben. Die Abnahme der Prüfung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Sportabzeichenobmann des Bayerischen Landes Sportverbandes Edi Penzberg. Für die Schwimmwettbewerbe sind Trainingszeiten und Abnahmeprüfungen in den öffentlichen Bädern in Regensburg (Westbad, Hallenbad) in Neutraubling und Wörth nach Vereinbarung möglich. Sowohl beim Bayerischen als auch beim Deutschen Sportabzeichen, sind in fünf Übungsgruppen teilweise mit Wahlmöglichkeiten, Leistungen zu erfüllen. Die einzelnen Übungsgruppen sind:

GRUPPE I SCHWIMMEN - 100 m/200 m

GRUPPE II SPRUNGÜBUNGEN - WEITSPRUNG/HOCHSPRUNG/
TURNERISCHE SPRÜNGE

GRUPPE III LAUFEN - 50 m/75 m/100 m/
400 m

GRUPPE IV KRAFT- U. GEWANDTHEITÜBUNGEN VERSCHIEDENER ART

GRUPPE V AUSDAUERÜBUNGEN VERSCHIEDENER ART

Nähere Erläuterungen zu den einzelnen Gruppen und den Wahlmöglichkeiten, sowie Festlegung der Übungszeiten werden bei einer Aussprache am Donnerstag, den 20. Mai um 20.00 Uhr im Cafe Burgfrieden besprochen. Die Teilnahme ist nicht an die Mitgliedschaft im Sportverein gebunden. Die nachfolgend abgedruckten Tabellen sollen eine erste Information sein. Alles weitere wird bei der Zusammenkunft geklärt.

H.G.

| Gruppe | Frauen D ab 18 Jahre | | | Frauen E ab 30 Jahre | | | Bemerkungen | | | |
|--|-------------------------|-------|-------|-------------------------|-------|-------|---|-------------------------|-------|----|
| | Bro | Si | Go | Bro | Si | Go | | | | |
| I Schwimmen 200 m bel. Grundschein BWW - DLRG | 7:00 | 6:00 | 5:00 | 100 m bel. 4:00 | 3:30 | 3:00 | Männer über 55 Jahre und Frauen über 40 Jahre haben Anspruch auf eine 10%ige Ermäßigung, Männer über 65 Jahre und Frauen über 60 J. haben Anspruch auf eine 20%ige Ermäßigung der in Klassen C und E geforderten Leistungen. Alle Prüfungen müssen öffentlich stattfinden zum mindesten öffentlich ausgeschrieben oder bekannt gemacht werden. Zeitmessungen haben nur Gültigkeit, wenn sie mit Stoppuhren abgenommen wurden. Für jede Laufstrecke ist ein besonderer Start vorgeschrieben. Nur Mitglieder eines dem BLSV angehörenden Turn- o. Sportvereins genießen Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsschutz im Rahmen der Versicherungs-Bestimmungen des Verbandes. | | | |
| II Hochsprung | 1,00 | 1,16 | 1,25 | 0,80 | 0,90 | 1,00 | | | | |
| Weitsprung | 3,40 | 3,80 | 4,20 | 3,00 | 3,25 | 3,50 | | | | |
| III Laufen 100 m | 18,5 | 16,0 | 14,5 | 50 m | 11,0 | 10 | | 9,5 | | |
| 75 m | 12,2 | 12,0 | 11,8 | — | — | — | | — | | |
| IV Kugel 4 kg | 6,50 | 7,50 | 8,00 | 6,00 | 7,00 | 7,50 | | | | |
| Diskus 1 kg | 18 | 24 | 28 | 18 | 20 | 22 | | | | |
| Speer 600 g | 18 | 24 | 28 | — | — | — | | | | |
| Schleuderball 1 kg | 22 | 28 | 30 | 20 | 24 | 28 | | | | |
| Schlagball 80 g | 30 | 35 | 40 | — | — | — | | | | |
| V Schwimmen 500 m | 15:30 | 14:30 | 14:00 | 300 m | 11:00 | 10:30 | | 10:00 | | |
| Radfahren 10 km | 40:00 | 35:00 | 30:00 | 10 km | 40:00 | 35:00 | | 30:00 | | |
| Laufen 1000 m | 8:00 | 5:30 | 5:00 | 500 m | 2:40 | 2:30 | | 2:10 | | |
| Gehen 5 km | 45:00 | 42:00 | 40:00 | 5 km | 50:00 | 47:00 | | 45:00 | | |
| Gruppe | Männer A ab 18 Jahre | | | Männer B ab 34 Jahre | | | | Männer C ab 46 Jahre | | |
| I Schwimmen 200 m bel. Grundschein BWW - DLRG | Bro | Si | Go | Bro | Si | Go | 100 m bel. | Bro | Si | Go |
| II Hochsprung | 1,25 | 1,40 | 1,50 | 1,15 | 1,30 | 1,40 | 0,80 | 1,00 | 1,10 | |
| Weitsprung | 4,50 | 5,20 | 5,80 | 4,00 | 4,70 | 5,20 | 3,20 | 3,50 | 3,80 | |
| III Laufen 100 m | 14 | 13 | 12 | 15 | 14 | 13,5 | 50 m | 10 | 9 | 8 |
| 400 m | 70 | 64 | 58 | 75 | 70 | 65 | — | — | — | — |
| IV Kugel 7 1/4 kg | 7,50 | 8,50 | 9,50 | 7 | 8 | 9 | 6 | 6 | 7 | |
| Diskus 2 kg | 28 | 30 | 32 | 22 | 26 | 30 | 16 | 20 | 24 | |
| Speer 800 gr. | 28 | 34 | 40 | 28 | 32 | 38 | 20 | 24 | 28 | |
| Schleuderball 1 kg | — | — | — | — | — | — | 25 | 30 | 35 | |
| Gewichtheben | 80% | 100% | 125% | 70% | 80% | 100% | — | 88% | 75% | |
| V Schwimmen 800 m bel. | 18:00 | 15:00 | 14:00 | 500 m 14:30 | 14:00 | 13:30 | 400 m 14:00 | 13:00 | 12:00 | |
| Radfahren 20 km | 55:00 | 40:00 | 35:00 | bel. 55:00 | 45:00 | 40:00 | 10 km 35:00 | 30:00 | 25:00 | |
| Laufen 3000 m | 13:00 | 11:30 | 10:30 | 14:00 | 12:30 | 11:30 | — | — | — | |
| Laufen 1500 m | 5:50 | 5:10 | 4:40 | — | — | — | — | — | — | |
| Laufen 1000 m | 3:30 | 3:00 | 2:50 | 4:00 | 3:40 | 3:30 | 5:30 | 5:00 | 4:30 | |
| Gehen 10 km | — | — | — | 78:00 | 70:00 | 66:00 | 5 km 40:00 | 38:00 | 36:00 | |

Die sportlichen Bedingungen der Frauenklassen

Maßgebend für die Ausführung der Bedingungen und für die Bewertung der Leistungen sind die Wettkampfbestimmungen der zuständigen Fachverbände.

Teil A Hier sind die sportlichen Übungen aufgeführt, deren Mindestleistungen zum Teil nach dem Lebensalter abgestuft sind.

Die sportlichen Bedingungen der Männerklassen

Maßgebend für die Ausführung der Bedingungen und für die Bewertung der Leistungen sind die Wettkampfbestimmungen der zuständigen Fachverbände.

Teil A Hier sind die sportlichen Übungen aufgeführt, deren Mindestleistungen zum Teil nach dem Lebensalter abgestuft sind.



Deutsches Sportabzeichen

| Gruppe | Übung | Einheit | Bronz. | | Silber | | Gold | | | |
|----------|--|----------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|-------------|
| | | | ab 18 bis 28 Jahre | ab 28 bis 35 Jahre | ab 35 bis 40 Jahre | ab 40 bis 46 Jahre | ab 46 bis 50 Jahre | ab 50 bis 55 Jahre | ab 55 bis 60 Jahre | ab 60 Jahre |
| Gruppe 1 | Schwimmen 200 Meter in stehend. Wasser od. hin und zurück in fließ. Wasser | Minuten | 7:00 | 6:00 | 5:30 | 5:00 | 4:30 | 4:00 | 3:30 | 3:00 |
| Gruppe 2 | Weitsprung ohne Sprungbrett | Meter | 3,50 | 3,40 | 3,20 | 3,00 | 3,00 | 3,00 | 3,00 | 3,00 |
| | Hochsprung über Latte ohne Sprungbrett | Meter | 1,10 | 1,05 | 1,00 | 0,95 | 0,90 | 0,85 | 0,80 | 0,80 |
| Gruppe 3 | Laufen 50 Meter | Sekunden | — | — | — | 9,2 | 9,2 | 9,2 | 9,2 | 9,2 |
| | Laufen 75 Meter | Sekunden | 12,4 | 12,5 | 13,0 | 13,0 | 13,0 | 13,0 | 13,0 | 13,0 |
| Gruppe 4 | Laufen 100 Meter | Sekunden | 18,0 | 16,5 | 17,0 | 18,5 | 20,0 | 21,0 | 22,0 | 22,0 |
| | Laufen 1000 Meter | Minuten | — | — | — | 6:40 | 7:00 | 7:20 | 7:50 | — |
| Gruppe 5 | Kugelstoßen, Gewicht 4 kg Kreis von 2,135 Meter Ø | Meter | 6,75 | 6,50 | 6,25 | 6,00 | 5,75 | 5,50 | 5,25 | — |
| | Ballwurf, Gew. 80 Gramm | Meter | 37 | 35 | 33 | 31 | 29 | 27 | 25 | — |
| Gruppe 6 | Schleuderballwurf, Gew. 1 kg Schlaufenlänge 28 cm | Meter | 27 | 28 | 26 | 24 | 23 | 22 | 21 | — |
| | Schwimmen 100 Meter in stehendem Wasser | Minuten | 2:00 | 2:10 | 2:20 | 2:35 | 2:50 | 3:15 | 3:40 | — |
| Gruppe 7 | Laufen 2000 Meter | Minuten | 12:00 | 12:40 | 13:20 | 14:00 | 15:00 | 16:00 | 17:00 | — |
| | Gehen 5000 Meter | Minuten | — | 50:00 | 52:30 | 55:30 | 55:00 | 55:00 | 55:00 | — |
| Gruppe 8 | Radfahren 20 km Radart beliebig | Minuten | 60 | 65 | 70 | 70 | 75 | 80 | 85 | — |
| | Schwimmen 1000 Meter in stehendem Wasser | Minuten | 29 | 30 | 32 | 34 | 36 | 38 | 40 | — |

| Gruppe | Übung | Einheit | Bronz. | | Silber | | Gold | | | |
|----------|--|----------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|-------------|---|
| | | | ab 18 bis 32 Jahre | ab 32 bis 40 Jahre | ab 40 bis 45 Jahre | ab 45 bis 50 Jahre | ab 50 bis 55 Jahre | ab 55 bis 60 Jahre | ab 60 Jahre | |
| Gruppe 1 | Schwimmen 200 Meter in stehend. Wasser od. hin und zurück in fließ. Wasser | Minuten | 6:00 | 7:00 | 7:30 | 8:00 | 8:30 | 9:00 | 9:30 | — |
| Gruppe 2 | Hochsprung über Latte ohne Sprungbrett | Meter | 1,35 | 1,35 | 1,25 | 1,10 | 1,00 | 0,95 | 0,90 | — |
| | Weitsprung ohne Sprungbrett | Meter | 4,75 | 4,50 | 4,30 | 4,00 | 4,00 | 4,00 | 4,00 | — |
| Gruppe 3 | Weitsprung aus dem Stand ohne Sprungbrett | Meter | — | — | — | — | 2,00 | 1,80 | 1,80 | — |
| | Laufen 50 Meter | Sekunden | — | — | — | 8,2 | 8,2 | 8,2 | 8,2 | — |
| Gruppe 4 | Laufen 75 Meter | Sekunden | — | — | — | 11,0 | 11,0 | 11,0 | 11,0 | — |
| | Laufen 100 Meter | Sekunden | 13,4 | 14,0 | 14,5 | 16,5 | 18,0 | 19,0 | 20,0 | — |
| Gruppe 5 | Laufen 400 Meter | Sekunden | 68,0 | 70,0 | 72,0 | 74,0 | 74,0 | 74,0 | 74,0 | — |
| | Laufen 1000 Meter | Minuten | — | — | — | — | 5:00 | 5:30 | 6:00 | — |
| Gruppe 6 | Kugelstoßen, Gew. 7,25 kg Kreis von 2,135 Meter Ø | Meter | 8,00 | 8,00 | 7,50 | 7,00 | 6,75 | 6,50 | 6,25 | — |
| | Stoßen, Gew. 15 kg links und rechts | Meter | 8,00 | 8,00 | 8,50 | 8,00 | 8,00 | 8,00 | 8,00 | — |
| Gruppe 7 | Schleuderballw., Gew. 1,5 kg Schlaufenlänge 28 cm | Meter | — | — | — | — | 30 | 28 | 26 | — |
| | Schwimmen 100 Meter in stehendem Wasser | Minuten | 1:40 | 1:45 | 1:50 | 2:00 | 2:10 | 2:20 | 2:30 | — |
| Gruppe 8 | Laufen 3000 Meter | Minuten | — | — | 15:00 | 17:30 | 19:00 | 20:00 | 21:00 | — |
| | Laufen 5000 Meter | Minuten | 23:00 | 25:00 | 28:00 | 31:00 | 34:00 | 36:00 | 38:00 | — |
| Gruppe 9 | Radfahren 20 km Radart beliebig | Minuten | 45 | 45 | 50 | 55 | 60 | 65 | 70 | — |
| | Schwimmen 1000 Meter in stehendem Wasser | Minuten | 24 | 26 | 30 | 32 | 34 | 36 | 38 | — |

Naturgemäß heilen - mit Strath-Präparaten

- **Strath-Grundpräparate:** zur Anregung des gesamten Organismus
- **Strath-Organpräparate:** mit gezielter Wirkung auf das jeweilige Organ
- **Strath-Komplexpräparate:** für funktionell kooperierende Organsysteme
- **Strath-Hofemixturen:** Kulturhefen nach dem Strath-Verfahren
- **Strath-Salben:** zur Unterstützung der inneren Therapie.

Strath-Präparate sind nur in Apotheken erhältlich.

Strath-Labor GmbH
Pharmazeutische Präparate, 8405 Donaustauf

Vom Sportverein:

Bei den Meisterschaften des Turn-
gaues Südbayerischer Schüler und
Jugend in Roding am 10.4.1976 be-
legten die Teilnehmer des SVD fol-
gende Placierungen:

Leistungsgruppe 3, Jahrgang 62 und
jünger

1. Willi Meier,
2. Hartmut Schmid

Leistungsgruppe 4, Jahrgang 64 und
jünger

3. Norbert Spannberger
7. Josef Mantovan

Allgemeingruppe 4

3. Roland König
7. Oskar Möck
8. Manfred Mikusch

„Jetzt
düngen -
damit Ihr
Rasen
früher
grünt.“



gut und preiswert
jetzt von der
BayWa

Heitere Maibaumfeier

Für Donaustauer und für Gäste
war die schon traditionelle Mai-
baumfeier des Donaustauer Trach-
tenvereins ein schönes Erlebnis.
Der bisher höchste und schönste
Maibaum mit 32 Meter Höhe -eine
großzügige Spende von Max Schmid,
Prüllstraße- wurde unter Mitwir-
kung von Regensburger Vereinen ohne
Komplikationen technisch perfekt
aufgestellt.

Angenehm war die Atmosphäre im herr-
lichen Fürstengarten (wie lange
noch?) bei Bier und Brotzeit unter
strahlendem Himmel.

Allsine die Möglichkeit, den
1. Mai so ungezwungen zu begehen,
sollte Anlaß zu allfährlich schön-
em Wetter sein!

F.P.

**Starten Sie nicht ohne
uns, wenn Sie
sorglos reisen wollen**
RAIFFEISENBANK
Donaustauf



Af da Sumabenk

No Zenzi, zur Zeit san mir ja de
o'anzige Zeidung, de wos bei uns zum
hom is.

Ja mei Vroni, uns kon net a mol a
Steik umbringa.

Und des is ja des schene vom Burg-
pfeifer, das der erscheint und d'
Leit brauchn nix zahln
und de anderen Zeidungen kuma net
außa und de Leit müassn dena zahln.

Des versteh ih net Vroni, des is zu
hoch für mich.

Ja und wos sagst denn dann zum OGV
Zenzi, weil der sei Versammlung hot
net holt'n kenna.

Ja mei Vroni, wenn oah net meng'n,
na meng's holt net.

Nacha hams also dem OGV den Marsch
bloasn.

NEUE MÖBEL IM
MAI 76

JHRE BEZUGSQUELLE:

Fa. Jng.

GEORG BRANDL

8405 DONAUSTAUF

RUFEN SIE UNS AN.

TEL. 09403 / 302.

Die "Schmunzel" - Eoke

"Rosa" ruft Frau Müller aus dem
Badezimmer, "wo ist denn der Wasch-
lappen?" "Wieso!" fragt das Haus-
mädchen verständnislos, "Ihr Mann
ist doch schon vor einer Stunde in's
Büro gegangen!"

Frau Meier erzählt ihrer Freundin:
"Ich turne mich jetzt schlank.
Jeden Morgen mache ich fünfzig
Rumpfbeugen. Mein Arzt meint, daß
ich mit der Zeit die Zehen berühren
kann." "Wunderbar! Kannst du die
Zehen schon erreichen?" "Nein,
aber ich sehe sie jetzt schon!"

Im Freibad setzt sich ein Herr aus
Versehen auf die Brille einer Dame.
Verlegen entschuldigt er sich. Die
Dame lächelt und sagt: "Machen sie
sich nichts daraus! Meine Brille hat
schon ganz andere Sachen gesehen ..."

Der Friseur hält dem Kunden den
Spiegel an den Hinterkopf:
"So recht, der Herr?"
' Etwas länger bitte! "

! eigener Sache



Schon 5 Jahre wird Ihnen
der "Burgpfeifer" allmonat-
lich kostenfrei in's Haus
gebracht. Wir informieren
Sie ohne parteipolitische
Ausrichtung über die in
unserer Marktgemeinde an-
stehenden Probleme, berich-
ten über die Arbeit im Gemeinderat
und auch in den Vereinen. Darüber-
hinaus interessieren sich viele
unserer Leser auch über die heimat-
geschichtlichen Beiträge. Die Mit-
arbeiter tragen freiwillig und
kostenpflichtig zur Gestaltung des
"Burgpfeifer" bei. Die Kosten für
Druck und Papier haben sich in den
letzten Jahren wesentlich erhöht.
Finanziell trägt sich dieses Mit-
teilungsblatt im wesentlichen von
den Donaustauer Inserenten, denen
wir alle Dank schulden. Nun werden
wir aber auch immer wieder einmal
von Bürgern angesprochen, die eben-
falls zur Finanzierung beitragen
wollen. Darum heute die Bekanntgabe
unserer Bankkonten:

Raiffeisenbank Donaustauf
Konto 12 688 und
Kreissparkasse Donaustauf
Konto 100 16 84

Im Voraus herzlichen Dank!

Unterstützen Sie den Verkehrsverein!
Helfen Sie mit und verbessern Sie
unser Ortsbild!